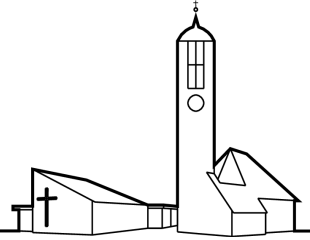


Evang. - Luth. Kirchengemeinde St. Markus - Ingolstadt



Pfr. Axel Conrad, Münchener Str. 36a, 85051 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Münchener Str. 36a
85051 Ingolstadt

Tel. 0841 931 99 85
Fax 0841 931 99 83
axel.conrad@markus-ingolstadt.de
<http://www.markus-ingolstadt.de>

Ingolstadt am 25.06.21

Stadtradeln 2021 - Forderungen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ingolstadt-St. Markus - Offener Brief

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Scharpf,

die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ingolstadt-St. Markus hat viele Jahre am Stadtradeln teilgenommen, da uns die Bewahrung der Schöpfung und konkret die Förderung des menschen- und umweltfreundlichen Fahrradfahrens am Herzen liegt. Nachdem sich in der Stadt aber trotz exzellenter Gutachten und Konzepte wenig zur Förderung des Fahrradverkehrs bewegt hat, haben wir uns enttäuscht von dieser Aktion abgewendet. Auf Initiative der Mennonitengemeinde sind wir in diesem Jahr wieder dabei, wollen aber unsere Sichtweise und auch konkrete Vorschläge in die öffentliche Diskussion einbringen.

Fahrradfahrer:innen erleben sich in Ingolstadt häufig als Verkehrsteilnehmer:innen Dritter Klasse. Links von einer Autofahrbahn mit exzellenter Oberflächenqualität, vollkommen leer und man selbst ist gezwungen, einen Fahrradweg zu nutzen, der von miserabler Qualität ist, weil ein Blaues Schild dazu zwingt. Hinzu kommen Fahrradampeln, die mit Fußgängerampeln synchronisiert sind oder gemeinsame Fahrrad-Fußgänger-Streuscheiben oder Baustellen mit dem sinnlosen Schild: "Fahrradfahrer absteigen und schieben".

Wir wünschen uns, dass in einem ersten Schritt die Stadt Ingolstadt deutlich macht, dass sie Fahrradfahrer:innen als Verkehrsteilnehmer:innen ernst nimmt:

1. Überprüfung aller Ampelanlagen mit folgendem Ziel
 - Fahrradampeln schalten ein paar Sekunden vor der Autoampel auf grün, um Unfälle zwischen rechts abbiegenden motorisierten Fahrzeugen und Fahrrädern zu vermeiden. Die Fahrradampel schaltet gleichzeitig mit der Autoampel auf rot.
 - Austausch aller Ampelstreuscheiben, die Fahrrad- und Fußgängersymbol gleichzeitig zeigen mit der Fußgängerstreuscheibe. Fahrräder sind Fahrzeuge, keine Fußgänger. Aus gutem Grund hat der Gesetzgeber entschieden, dass beim Fehlen einer Fahrradampel automatisch die Ampelschaltung für Autos gilt. Da dies vielen Menschen nicht bekannt ist, wäre eine Aufklärungskampagne der Stadt sinnvoll.



Ampeln am Kaufland in der Münchener Str. - ein Symbol?

2. Demontage aller illegalen blauen Fahrradwegschilder. Fahrradfahrer:innen dürfen nach der geltenden Rechtslage nur dann mit einem blauen Schild auf den Fahrradweg gezwungen werden, wenn die Straße zur Benutzung zu gefährlich ist. Dafür gibt es klare Vorschriften, die in Ingolstadt an sehr vielen Orten ignoriert werden. Leider scheint es vielen nicht klar zu sein, dass das blaue Schild ein Zwangsschild ist und keine freundliche Einladung. Eine Benutzungserlaubnis wird mit einem weißen Schild erteilt. Fahrradverkehr sollte mit einem weißen Schild erlaubt werden, wo es möglich und sinnvoll ist.
3. Abschaffung aller blauen Schilder, die die gemeinsame Nutzung des Gehwegs durch Fahrradfahrer:innen und Fußgänger:innen anordnen. Der Zwang zur Wegteilung bremst Fahrradfahrer:innen aus und ist für Fußgänger:innen gefährlich. Ist die Nutzung der Straße für Fahrradfahrer:innen zu gefährlich, kann mit einem Popup-Radweg auf der Straße kurzfristig Abhilfe geschaffen werden, bis eine bauliche Lösung umgesetzt ist. Es ist sachgerecht, dass derartige Raumkonflikte zu Lasten der Fahrzeuge Fahrrad und Auto gehen und nicht auf Kosten von Fußgänger:innen gelöst werden.

Die Umsetzung obiger Forderungen wäre innerhalb eines Jahres mit geringen Kosten möglich. Damit würden drei ärgerliche Diskriminierungen des Fahrradverkehrs beendet und die Stadt könnte zeigen, dass das Stadtradeln keine Alibiveranstaltung ist.

Darüber hinaus wünschten wir uns mittel- und langfristig eine Förderung des Fahrradverkehrs. Die notwendigen Maßnahmen liegen der Stadt in den entsprechenden Gutachten vor und müssten nur umgesetzt werden.

Gerne sind wir auch bereit uns an der innerstädtischen Diskussion zu beteiligen oder Räumlichkeiten für Diskussionsveranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Uns ist bewusst, dass Sie die Infrastruktur der Stadt Ingolstadt vorgefunden haben, und aufgrund Ihrer kurzen Amtszeit dafür nicht verantwortlich sind. Als Kirchengemeinde würden wir uns freuen, wenn wir am Ende Ihrer Amtszeit sagen könnten: Wir haben den Umschwung von der systematischen Diskriminierung des Fahrradverkehrs hin zur Förderung dieser menschen- und umweltfreundlichen Fortbewegungsart erlebt.

Der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Ingolstadt-St. Markus,
vertreten durch

Pfr. Axel Conrad